

# TSG ÖHRINGEN 1848 EV.

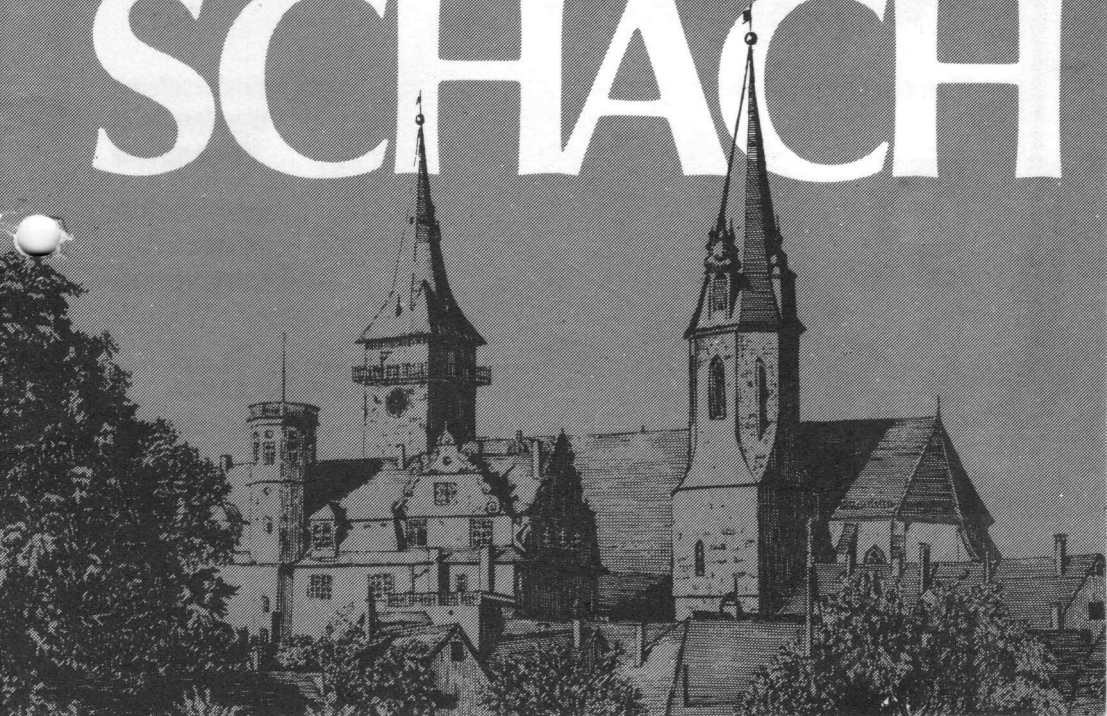
1947-1977



# 30 JAHRE

ABTEILUNG

# SCHACH



# Wanderfreuden beginnen beim Schuh



Was erfahrene Wanderer schätzen



Leichtwanderschuhe  
Wanderstiefel  
Trimmschuhe

Wandersocken  
Wanderstrümpfe  
Bundhosenstrümpfe

**Alles hat**



**kleinhans**

Das große Schuhmodehaus in Ohringen · Am Rathaus



ÖHRINGEN



**30**  
**Jahre**  
**Abteilung Schach**

**Elegante,  
preisgünstige**

**Herren-Anzüge  
Herren-Kombinationen  
Knaben-Anzüge  
Knaben-Kombinationen  
Haus-Anzüge  
Trainings-Anzüge  
Gymnastikbekleidung**

**Ihre  
beliebte  
Einkaufsquelle**

**S P O R T H A U S**



**Öhringen - Poststraße**



**MICHAEL RIEDEL  
TRANSFORMATORENBAU GMBH**

**7175 Vellberg/Großaltdorf**

Telefon (07907) 5 12

**Transformatoren bis 120 kVA  
Vorschalttransformatoren  
Stufentransformatoren  
Regeltransformatoren  
Prüftransformatoren  
Schutztransformatoren**

**Steuertransformatoren  
Schweißtransformatoren  
Spulen  
Drosselspulen  
Transduktoren**



# Programm

## Terminkalender im Jubiläumsjahr

1. 22. und 29. Januar; 5., 12. und 19. Februar 1977  
Kreis-Schüler- und Kreis-Jugend-Einzelmeisterschaft  
18 Schüler und 14 Jugendliche spielen 5 Runden nach Schweizer System.  
Spielort: Gasthaus „Sattler“ am Marktplatz  
Uhrzeit: Jeweils 14.00 Uhr
2. 26. Februar; 5., 12., 19. und 26. März 1977  
Bezirks-Schüler- und Bezirks-Jugend-Einzelmeisterschaft  
10 Schüler und 16 Jugendliche spielen 5 Runden nach Schweizer System.  
Spielort: 1. und 5. Runde im Gasthaus „Sattler“ am Marktplatz  
Uhrzeit: Jeweils 14.00 Uhr
3. Samstag, den 14. Mai 1977, um 14.00 Uhr  
Bezirksoffenes Schüler- und Jugend-Blitzturnier  
Verbunden mit dem Turnier ist ein Vortrag am Demonstrationsbrett vom internationalen Großmeister Gedeon Barcza aus Budapest
4. Sonntag, den 15. Mai 1977, um 9.00 Uhr  
IGM Barcza gibt eine Simultanvorstellung an 30—40 Brettern
5. Sonntag, den 22. Mai 1977, um 9.00 Uhr  
Bezirkstreffen mit 4er Mannschafts-Blitzturnier.  
Es werden ca. 40 Mannschaften erwartet
6. Sonntag, den 22. Mai 1977, um 14.00 Uhr  
Simultanvorstellung von Schach-Kolumnist Theo Schuster an 30—40 Brettern
7. Samstag, den 11. Juni 1977, um 14.00 Uhr  
1. Runde des Damen-Länderspiels Württemberg—Rheinland/Pfalz  
im Hotel „POST — Württemberger Hof“
8. Samstag, den 11. Juni 1977, um 20.00 Uhr  
Festabend mit Ehrungen im Hotel „POST — Württemberger Hof“
9. Sonntag, den 12. Juni 1977, um 9.00 Uhr  
2. Runde des Damen-Länderspiels  
Gegen 14.00 Uhr: Schlußfeier

Die Veranstaltungs-Räume werden durch Plakat-Aushang  
bzw. durch die Tagespresse rechtzeitig bekanntgegeben!

# SALAMANDER

Die große  
europäische Schuhmarke



SCHUHHAUS

# Rudolf

ÖHRINGEN

# Taxi

**07941**

**84 48**

**24 81**



**Walter Küstner**  
7110 ÖHRINGEN  
Pfedelbacher Straße 28

Autotelefon  
(0713105) 5 51 51

**elf-Tankstelle - Kleinbusverkehr**  
**Krankentransporte**  
**Leichttransporte (In- und Ausland)**

# Die Stadt Öhringen entbietet ihren Gruß

Eine kleine Gruppe der TSG, in der großen Zahl der Sportler oft so wenig beachtet, erinnert im Jahre 1977 an ihr 30jähriges Wirken. Die Schachabteilung feiert Jubiläum. Sie hat im Laufe ihres Bestehens viele Freunde für das königliche Spiel gewonnen. Begeisterung und sportlicher Einsatz haben schöne Erfolge verbuchen können, die erste Mannschaft hat sich bis in die Landesliga emporgespielt.

Zu diesen Erfolgen und zum guten kameradschaftlichen Zusammenhalt spreche ich der Schachabteilung anlässlich ihres 30jährigen Jubiläums meine herzlichen Glückwünsche aus. Möge dieser Tag Ansporn für weiteres Wirken sein.

Der ansehnlichen Reihe von Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wünsche ich vollen Erfolg und das Erlebnis guter Begegnungen im sportlichen Geist. Allen Gästen aus nah und fern, vom begeisterten Anfänger bis zum Großmeister, entbiete ich herzliche Grüße unserer gastlichen Stadt und frohe Tage unter Gleichgesinnten.

**Ulrich Fahrenbruch**  
Bürgermeister

## Grußwort

30 Jahre Schachabteilung der TSG Öhringen, eine stolze Zahl und ich darf auf diesem Wege dem Abteilungsleiter und den Aktiven von Herzen gratulieren, danken für ihren selbstlosen Einsatz zum Aufbau und zum Erfolg im königlichen Spiel. Aber meinen ganz besonderen Glückwunsch zum Aufstieg in die Landes-Liga. Diese schön, erkämpfte Leistung spiegelt die Einsatzfreudigkeit und die Arbeit, die in dieser Abteilung im stillen geleistet wird.

Ein wertvoller Verdienst ihres Einsatzes ist die Jugendarbeit und das ideale Zusammenwirken zwischen „alt“ und „jung“. Eine erfreuliche Gemeinschaft Gleichgesinnter.

Das beachtlich große Veranstaltungsprogramm im Jubiläumsjahr zeugt von der außerordentlichen Initiative der Schachabteilung und ich hoffe und wünsche, daß ihre Veranstaltungen für sie ein großer Erfolg auch in der Öffentlichkeit werden. Mögen noch weitere Freunde des Denksports zur Verstärkung ihrer Aktiven zu ihnen finden.

Ihren Veranstaltungen wünsche ich einen guten, harmonischen Verlauf und der Schachabteilung weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

**Eugen Ochsenreither**  
1. Vorsitzender der TSG Öhringen

Leistungsfähiger Partner für Handwerk und Bauherrschaft



**Tapeten**  
**Farben - Bodenbeläge**  
**Teppiche - Gardinen**  
**Werkzeuge - Sonnenschutz**

**Adolf Eckstein**

ADEC-Vertrieb-Großhandel  
7110 Öhringen  
Karlsvorstadt 49-51  
Tel. (07941) 20 18 \*  
Telex 74497

**Einzelhandel**

Pfedelbach  
Telefon (07941) 20 18

Krautheim  
Telefon (06294) 10 18

ALLOPATHIE - HOMOEOPATHIE - BIOCHEMIE

**Rats-Apotheke Öhringen**

**Apotheker HERBERT WILL**

Karlsvorstadt 8 - Telefon 8264



**BLUMENHAUS**

**J. u. M. BOPP**

**7110 ÖHRINGEN, Uhlandstraße 30, Telefon (07941) 72 90**

**Blumen, Pflanzen, Binderei, Dekorationen, Grabpflege**

## Grußwort des Sportkreisvorsitzenden

Die Schachabteilung der TSG Öhringen 1848 e.V. begeht heuer ihren 30. Geburtstag. Drei Jahrzehnte pflegt sie das königliche Spiel der 64 Felder mit wachsendem Erfolg. Sie war Mitbegründer und ist Träger der beliebten Schachturniere beim Hohenloher Bergfest in Waldenburg und veranstaltete zwischen den Rundenwettkämpfen Vereins- und Stadtmeisterschaften sowie etliche Großturniere mit Simultanspielen namhafter deutscher und internationaler Schachmeister. Weil sich das Leben und der Übungs- und Wettkampfbetrieb der „Denksportler“ fast nur in der Stille vollzieht, ist das 30jährige Bestehen der Schachabteilung ein guter Anlaß und Grund, an die Öffentlichkeit zu treten und diese zur Teilnahme mehrerer bemerkenswerter Schachsportveranstaltungen einzuladen.

Namens des Sportkreises Hohenlohe, in dem die TSG-Schachabteilung nach Alter und Leistung dominiert, beglückwünsche ich den Jubilar herzlich und wünsche ihm bei den kommenden Veranstaltungen einen vollen Erfolg. Aufrichtigen Dank sage ich den Männern, die sich als Schachfreunde gefunden haben und in festem Zusammenhalt, treuem Einsatz und fairem Verhalten die gedeihliche Entwicklung in Zahl und Leistung bewirkten. Mögen sich zum festen und bewährten Stamm der TSG-Schachfreunde immer wieder neue Interessenten gesellen und sich im Kreise der Anhänger des königlichen Spiels in Freude und Freundschaft verbinden. Glück-auf für eine lange und erfolgreiche Zukunft!

**Karl Weber**

## Gruß und Dank des Abteilungsleiters

Nach langen Jahren der Lethargie möchten die Öhringer Schachfreunde wieder einmal mit einigen Großveranstaltungen an die Öffentlichkeit treten. Wir glauben, ein Programm zusammengestellt zu haben, das selbst höhere Ansprüche befriedigen sollte. Wenn es auch einen großen Aufwand an Mühe und Zeit gekostet hat bis es soweit war, so können wir heute mit Stolz auf das gemeinsam Geleistete zurückblicken. So bleibt nur zu hoffen, daß wir am Ende der Jubiläumsveranstaltungen sagen können: „ES WAR NICHT UMSONST!“.

So möchte ich mich nur noch der angenehmen Pflicht entledigen, allen zu danken, die zum Gelingen der schachsportlichen Festtage beigetragen haben, sei es durch finanzielle Unterstützung in Form von Werbung oder Geldspenden, durch Mitarbeit bei der Festschrift, sowie bei den noch ausstehenden Veranstaltungen.

Dank auch jenen Männern, die vor 30 Jahren die Schachabteilung aus der Taufe gehoben haben (auf sie soll an anderer Stelle der Festschrift noch näher eingegangen werden). Den Aktiven, die den Festtagen den Rahmen geben sollen, durch die den Veranstaltungen die sportliche Note gegeben wird, wünsche ich im Namen der Schachabteilung einen vollen Erfolg. Ihnen und allen Besuchern wünsche ich, daß Sie sich in unseren schönen Stadt wohlfühlen.

Mit einem herzlichen „Grüß Gott“  
**Andreas Herzog**



# Hirsch-Apotheke Öhringen



F. Hailer, Apotheker

Fernsprecher 2404

Allopathie — Homöopathie — Tier-Arzneimittel

## INNENAUSBAU

# muschong

**J. MUSCHONG**  
Schreinermeister

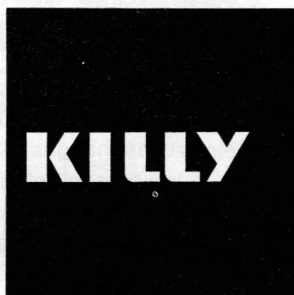
ÖHRINGEN

Kuhallmand 36

Telefon 07941 / 2555

**Ihr Fachgeschäft für:**

Eisen Eisenwaren  
Werkzeuge Beschläge  
Hausrat Porzellan  
Glas Geschenke



7110 Öhringen

## Hotel Post - Württ. Hof

**Familie**  
**Hans von Kamp-Stapf**

- Schwäbische Spezialitätenküche  
+ Feinschmeckerküche
- Komfortable Fremdenzimmer  
im neuen Gästehaus
- Gemütliche Räume  
im Postkutschen-Stil
- Ideal für Familienfeiern:  
Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen,  
Kommunionen usw.

## Geleitwort

Ich freue mich aufrichtig, daß anläßlich des 30jährigen Gründungsjubiläums der Schachabteilung der TSG Öhringen das reizvolle Städtchen Öhringen Rahmen eines Damen-Länderkampfes ist und hoffe, daß diese wie auch alle anderen Jubiläumsveranstaltungen großen Anklang bei der Bevölkerung Öhringens finden und dem königlichen Spiel neue Impulse geben werden.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern der Schachabteilung Öhringen und ihrem Abteilungsleiter Herrn Andreas Herzog.

Der Schachabteilung der TSG Öhringen wünsche ich einen guten Verlauf ihres Jubiläumsjahres und viel Erfolg für die Zukunft.

**Helga Hoffmann**

Frauenwartin

Schachverband Württemberg

## Zum Damenländerkampf

Zum Zeitpunkt des Druckes der Festschrift konnten wir leider die Namen der Damen von Rheinland-Pfalz noch nicht in Erfahrung bringen, die Mannschaft vom Schachverband Württemberg-Hohenzollern jedoch tritt in folgender Aufstellung an:

1. Frau **Laakmann**, Stuttgart  
(mehrfache deutsche Damenmeisterin)
2. Frau **Rinderknecht**, Stuttgart
3. Frau **Cordeiro**, Heidenheim
4. Frau **Rabus**, Heidenheim
5. Frau **Hoffmann**, Böblingen
6. Frau **Osterle**, Wangen/Allgäu
7. Frau **Hennicke**, Schwabach
8. Fräulein **Rominger**, Albstadt

Gespielt werden 2 Runden in gleicher Aufstellung. In der 2. Runde werden lediglich die Farben getauscht. Nach 40 Zügen werden die Uhren um 15 Minuten zurückgestellt. Nach Ablauf dieser Zeit muß eine Entscheidung gefallen sein. Andernfalls hat die Spielerin, deren Bedenkzeit abgelaufen ist, verloren.

ALLOPATHIE · HOMÖOPATHIE · TIERARZNEIMITTEL



AUS DER  
**HOF-APOTHEKE**

**ÖHRINGEN**  
**AM MARKTPLATZ**

Wir empfehlen  
besonders unsere  
auserwählten  
Spezialitäten

Speisegaststätte

**SATTLER**

Inhaber Heinz Walter

7110 ÖHRINGEN  
Marktplatz21, Tel. 8425

**Bei uns können Sie  
das gesamte Opel-Programm  
ansehen und probefahren.**

**KADETT ASCONA MANIA**  
**REKORD COMMODORE**  
**DIPLOMAT *Bedford Blitz***

**AUTOHAUS STUTZ**

**Öhringen    Telefon 3071**

# Grußwort des Schachbezirks Unterland

Die Schachabteilung der TSG Öhringen feiert dieses Jahr ihr 30jähriges Jubiläum; hierzu darf ich für den Bezirk Unterland die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Als interessierter Beobachter habe ich die Geschicke des Vereins von Anfang an verfolgt. Lassen Sie mich deshalb kurz zurückblenden.

In den 50er Jahren zählte Öhringen zu den stärksten Vereinen des Bezirks. Hier sind mir noch Dr. Müller und Dr. Klink als herausragende Kräfte bekannt. Öhringen konnte damals viele schöne Erfolge erringen.

Ende der 60er Jahre und Anfang der 70er Jahre mußte die TSG Öhringen mit dem Ausscheiden der älteren Spieler ein Tal durchschreiten.

Im Stillen vollzog sich jedoch ein Neuaufbau der Mannschaft. Viele junge Talente reiften unter der bewährten Führung einiger Idealisten heran, so daß Öhringen 1976 in die Bezirksklasse und 1977, im Jubiläumsjahr, in die Landesliga aufsteigen konnte.

Diese schönen Erfolge sind zweifelsohne die Früchte systematischer Breitenarbeit bei der Jugend. Aus ihr schöpfen die Vereine neue Impulse und neue Kräfte.

Möge der Jubilar auch weiterhin einsatzbereite Mitglieder hervorbringen, die die Geschicke des Vereins lenken und dabei die Jugendarbeit nicht vergessen, dann wird auch die Zukunft eine erfolgreiche Entwicklung bringen.

Machen Sie so weiter; Sie sind auf dem richtigen Wege!

**Gerhard Hohl**

Vorsitzender des Schachbezirks  
Unterland

# Grußwort

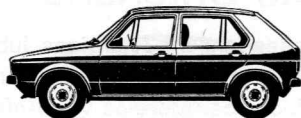
Der Schachabteilung der TSG Öhringen gratuliere ich zum 30jährigen Bestehen und danke der rührigen Abteilungsleitung und allen Aktiven für ihren Einsatz und ihre Treue zu unserem 'königlichen Spiel'.

Dem Schachspiel mit seiner reichen Fülle an ästhetischen und sportlichen Elementen kommt in der heutigen hektischen Zeit eine erhöhte Bedeutung zu, weil es als sinnvolle Freizeitgestaltung seelischen Ausgleich zu vermitteln mag. Darin, daß die TSG-Schachabteilung Öhringen in ihrem Bestreben um die Pflege und Förderung des Schachspiels hierzu Gelegenheit bietet, ist ein wertvoller Verdienst zu sehen.

Den Veranstaltungen anlässlich des 30jährigen Bestehens wünsche ich einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf. Mögen sie eine Werbung für das schöne Schachspiel werden.

**Willi Schulze**

Bezirksspielleiter  
Schachbezirk Unterland



**sparsam**  
**+ kernig**  
**+ spritzig**  
**+ kompakt**  

---

**= Golf.**

AUTOHAUS  
**GRAF**



## VÖLKER

Das kleine  
Kaufhaus  
hat alles unter  
einem Dach:

**Gardinen**  
**Teppiche**  
**Bodenbeläge**  
**Lederwaren**  
**Spielwaren**

Ständig interessante  
SONDERANGEBOTE!

**Öhringen**

Marktstraße und Hirschgasse

# GUMMI-REIFF

## Reifen-Service



**Ihr Reifen-Spezialist  
ganz in Ihrer Nähe:**

Öhringen  
Verrenberger Weg  
(Neben TÜV)  
Telefon 07941 / 82 25



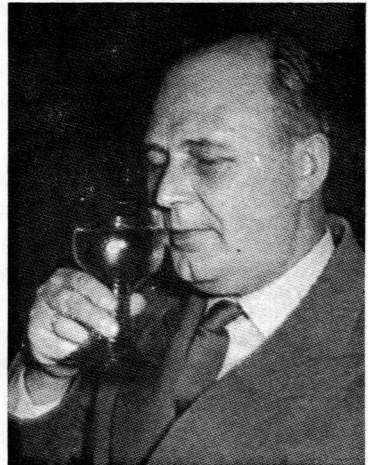
## Dr. Siegfried Klink † - und die Schachabteilung

Wohl kaum ein anderer Name wird den Schachfreunden aus dem Raum Heilbronn-Hohenlohe so bekannt gewesen sein, wie der unseres Dr. Klink.

Mehr als zwanzig Jahre prägte er das Gesicht der Abteilung. Auch wenn er nach außen hin nicht in Erscheinung trat bzw. nicht treten wollte, so hielt er doch die Fäden in der Hand. Er war nicht nur ein Meister am Schachbrett. Noch meisterlicher war sein Geschick im Umgang mit Menschen. Überall war er als untadeliger, fairer Spieler geachtet. Obwohl von fröhlicher Natur, wirkte er auch nach einem großen Sieg gelassen. Lediglich bei gelegentlichen Skatrunden ließ er seinen Humor durchblicken. Unvergeßlich war seine Art, bei Niederlagen Trost zu spenden. Oft denke ich daran, wie er nach einem Spiel in Schwäbisch Hall, als ich nach einem Patzer gegen ein 17jähriges Fräulein verloren hatte, zu mir sagte: „Das haben Sie fein gemacht, daß Sie das Mädchen gewinnen ließen.“

Vielleicht hätte ihn dieser stolze Erfolg aus der Reserve gelockt. Wie sehr wäre es ihm zu gönnen gewesen, diese „Sternstunde“ seiner Abteilung miterleben zu dürfen.

Die Ohringer Schachfreunde, welche das Glück hatten, mit ihm in einer Mannschaft spielen zu dürfen, werden seine Persönlichkeit wohl nie vergessen.



### Unsere Toten

Von den über 150 Mitgliedern, die in den Akten der Abteilung erwähnt sind, konnten einige, deren Namen eng mit der Gründung und Entwicklung der Abteilung verbunden sind, dieses 30jährige Jubiläum nicht mehr miterleben.

Es sind dies:

**Herbert Kalbhenn**

**Fritz Rauch**

**Fritz Zucker**

**Dr. Hans-Hermann Klose**

**Dr. Siegfried Klink**

**Erwin Aßfalg**

**Christian Witzemann**

Wir werden ihnen ein stets ehrendes Andenken bewahren.

## Die Meister der Schachabteilung

- 1947 Müller, Axel Dr.
- 1948 Müller, Axel Dr.  
Klink, Siegfried Dr.
- 1949 Klink, Siegfried Dr.
- 1950 Müller, Axel Dr.
- 1951 Müller, Axel Dr.
- 1952 Müller, Axel Dr.
- 1953 Oertel, Götz
- 1954 Riehle, Enno
- 1955 Klink, Siegfried Dr.
- 1956 Klink, Siegfried Dr.
- 1957 Müller, Axel Dr.
- 1958 Müller, Axel Dr.
- 1959 Müller, Axel Dr.
- 1960 Klink, Siegfried Dr.
- 1961 Klink, Siegfried Dr.
- 1962 Wagner, Wilhelm
- 1963 Bitzer, Dieter
- 1964 Zeilein, Wolfgang
- 1965 Müller, Axel Dr.
- 1966 Zeilein, Wolfgang
- 1967 Klink, Siegfried Dr.
- 1968 Kreissl, Franz
- 1969 Zeilein, Wolfgang
- 1970 Zeilein, Wolfgang
- 1971 Köhler, Werner
- 1972 Köhler, Werner und Bitzer, Dieter
- 1973 Bitzer, Dieter
- 1974 Kreissl, Franz
- 1975 Schäfer, Helmut
- 1976 Kindtner, Ulrich

### Mehrere Meisterschaften errangen:

Dr. Müller (9), Dr. Klink (7), W. Zeilein (4), D. Bitzer (3), F. Kreissl (2), W. Köhler (2). Kindtner, Schäfer und Oertel konnten bereits als Jugendliche die Meisterschaft gewinnen.

## Kreissparkassenpokalturnier

(nach Schweizer System)

- 1972 Grau, Helmut
- 1973 Grau, Helmut
- 1974 Kindtner, Ulrich
- 1975: Kindtner, Ulrich
- 1976: Schäfer, Helmut

## Dr. Klink Gedächtnisturnier

- 1970 Zeilein, Wolfgang
- 1971 Zeilein, Wolfgang
- 1972 Zeilein, Wolfgang
- 1973 Bitzer, Dieter
- 1974 Kindtner, Ulrich
- 1975 Zeilein, Wolfgang
- 1976 Zeilein, Wolfgang

## Bergfest-Blitzturnier Waldenburg

Seit 1949 ist die Schachabteilung Öhringen der Ausrichter des traditionellen Blitzturniers in Waldenburg.

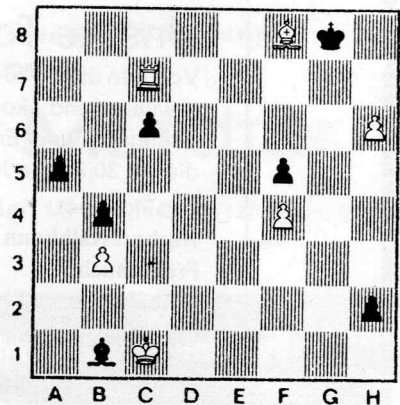
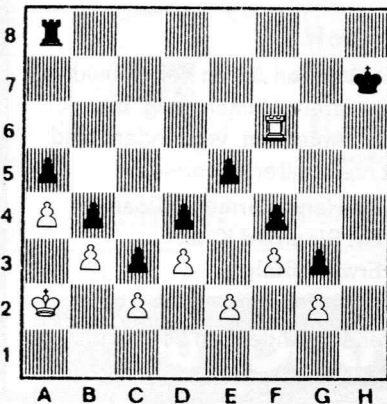
Aus der Schachabteilung der TSG konnten sich in die Siegerliste eintragen:

- 1949 Müller, Axel Dr.
- 1952 Klink, Siegfried Dr.
- 1956 Jarkowski, Hans
- 1974 Kindtner, Ulrich
- 1975 Kindtner, Ulrich

Nr. 1

Weiß am Zug hält in beiden Fällen Remis! Wie?

Nr. 2

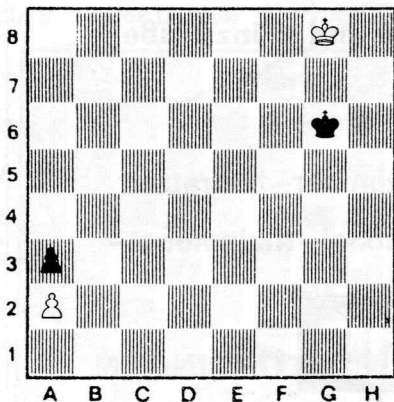


# Aus der Jugendarbeit

- 1949 Erster Jugendleiter: Bitzer, Dieter
  - 1949 Jugendmeister: Bopp, Hermann
  - 1953 Der Jugendspieler Götz-Örtel wird Vereinsmeister
  - 1956 Jugendleiter: Hagen, Karl-Heinz
  - 1957 Jugendmeister: Kehl, Dieter
  - 1957 Erstmals eine Mannschaft zur Mannschaftsmeisterschaft gemeldet.
  - 1958 Gemeinsame Jugendmeister: Kehl, Dieter und Zeilein, Wolfgang
  - 1958 Jugendmannschaft wird 2. Sieger im Bezirk
  - 1971 4. Platz bei den Bezirksjugendmannschafts-Meisterschaften
  - 1972 4. Platz bei den Bezirksjugendmannschafts-Meisterschaften
  - 1973 Jugendmeister: Wagner, Roland
  - 1973 Jugendmeister: Schäfer, Helmut
  - 1974 Jugendmeister: Schäfer, Helmut
- Kreisjugendeinzelmeisterschaften: 4. Kindtner, Ulrich; 6. Schäfer, Helmut  
 Bezirkseinzelmehsterschaften: 3. Kindtner, Ulrich; 7. Schäfer, Helmut  
 Kreisschülermeisterschaft: 2. Gramm, Ulrich; 3. Schimkat, Hans-Georg  
 Bezirksschülermeisterschaft: 5. Gramm, Ulrich
- 1975 Jugendmeister: Kindtner, Ulrich
- Kreisjugendmeisterschaft: 1. Kindtner, Ulrich; 3. Schäfer, Helmut;  
 7. Schmidt, Joachim; 8. Herzog, Klaus  
 Bezirkseinzelmehsterschaften: 6. Kindtner, Ulrich; 9. Schäfer, Helmut  
 Bezirksschülermeisterschaft: 4. Brosig, Michael  
 Herzog, Klaus wird zum Kreisjugendsprecher gewählt
- 1976 Jugendmeister: Brosig, Michael

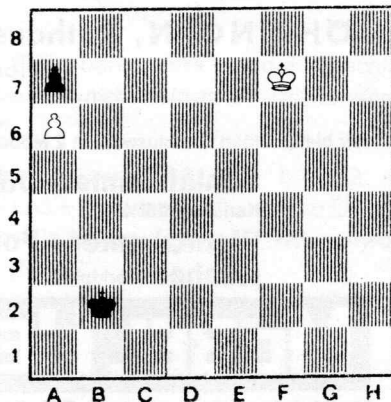
## Das Einfachste ist oft am schwierigsten Studie und Partie

Nr. 3



Weiß am Zug hält Remis

Nr. 4



Weiß am Zug

Medikamente aus Ihrer

# *Apotheke am Probsthof*

Inh. H. Othmer

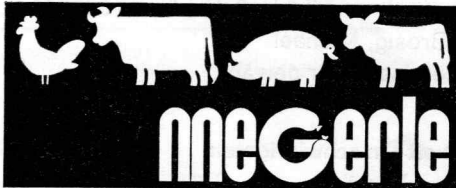


**7110 ÖHRINGEN**

Poststraße 33

Telefon (07941) 76 00

Homöopathie - Allopathie - Tierarzneimittel



hat alles . . .

auch die extra Wurst

**ÖHRINGEN, Rathausstraße und Münzstraße**

Telefon 24 08

Wir bieten Ihnen Großauswahl in 2 Möbelhäusern

**Schlafzimmer – Jugendzimmer – Matratzen**

Karlsvorstadt 41b

**Wohnzimmer – Polstermöbel – Kleinmöbel –**

**Küchen** Marktplatz

**MÖBEL HELBIG** ÖHRINGEN

Marktplatz u. Karlsvorstadt, Tel. 81 15

# Kreisklasse Saison 1975/76

## Die Spiele der ersten Mannschaft

1. Runde	TSG Öhringen I — Schachfr. Heilbronn I	5 : 3
2. Runde	SchV Heilbronn III — TSG Öhringen I	3,5 : 4,5
3. Runde	Spielfrei	
4. Runde	TSG Öhringen I — TSV Meimsheim I	4,5 : 3,5
5. Runde	SchV Bad Friedrichshall I — TSG Öhringen I	5 : 3
6. Runde	TSG Öhringen I — SG Bad Wimpfen I	5 : 3
7. Runde	ASV Heilbronn I — TSG Öhringen I	1,5 : 6,5
8. Runde	TSG Öhringen I — TSV Künzelsau I	6 : 2
9. Runde	SchV Gaildorf I — TSG Öhringen I	2,5 : 5,5

## Endtabelle:

1. TSG Öhringen I	8	7	0	1	14 : 2	39,5
2. Bad Friedrichshall I	8	6	1	1	13 : 3	40,5
3. Schachfreunde Heilbronn I	8	5	2	1	12 : 4	37,5
4. SchV Gaildorf I	8	6	0	2	12 : 4	37,0
5. SchV Heilbronn III	8	3	1	4	7 : 9	33,0
6. SG Bad Wimpfen I	8	3	1	4	7 : 9	29,0
7. TSV Künzelsau I	8	1	2	5	4 : 12	25,5
8. TSV Meimsheim I	8	1	1	6	3 : 13	29,5
9. ASV Heilbronn I	8	0	0	8	0 : 16	16,0

# Bezirksklasse Nord Saison 1976/77

## Die Spiele der ersten Mannschaft

1. Runde	TSG Öhringen I — SC Neckarsulm I	6 : 2
2. Runde	VfL Eberstadt I — TSG Öhringen I	2,5 : 5,5
3. Runde	TSG Öhringen I — Schwäbisch Hall II	4,5 : 3,5
4. Runde	TSG Öhringen I — TSV Willsbach II	4,5 : 3,5
5. Runde	SC Neckargartach I — TSG Öhringen I	4 : 4
6. Runde	TSG Öhringen I — SchV 93 Böckingen I	5,5 : 2,5
7. Runde	Bad Friedrichshall I — TSG Öhringen I	2 : 6

## Endtabelle:

1. TSG Öhringen I	7	6	1	0	13 : 1	36,0
2. SK Schwäbisch Hall II	7	4	1	2	9 : 5	29,5
3. SC Neckarsulm I	7	3	2	2	8 : 6	27,0
4. SchV Neckargartach I	7	3	1	3	7 : 7	27,0
5. TSV Willsbach II	7	2	2	3	6 : 8	29,5
6. SV 93 Böckingen I	7	2	2	3	6 : 8	25,5
7. VfL Eberstadt I	7	2	0	5	4 : 10	23,5
8. SchV Bad Friedrichshall I	7	1	1	5	3 : 11	26,0

**TSG Öhringen I steigt in die Landesliga auf**



**Nimzowitsch-Indisch****Botwinnik — Capablanca****(AVRO-Turnier 1938)**

- |           |        |
|-----------|--------|
| 1. d2—d4  | Sg8—f6 |
| 2. c2—c4  | e7—e6  |
| 3. Sb1—c3 | Lf8—b4 |
| 4. e2—e3  |        |

Der Rubinstein-Zug, der heute am beliebtesten ist und für den Botwinnik sich immer entschieden hat.

- |          |       |
|----------|-------|
| 4. ...   | d7—d5 |
| 5. a2—a3 |       |

Übergang zum «Sämisch-Angriff».

- |        |         |
|--------|---------|
| 5. ... | Lb4×c3+ |
|--------|---------|

Möglich ist auch der Rückzug 5. ... Le7.

- |          |       |
|----------|-------|
| 6. b2×c3 | c7—c5 |
|----------|-------|

Weiß hat zwar das Läuferpaar, aber der schwarzfeldrige Läufer wird erst aktiv, wenn Weiß Zugstraßen geöffnet, z. B. e3—e4 durchgesetzt hat. Darum versucht Schwarz, auf den Punkt d4 zu drücken. In Frage kam sofort b7—b6.

- |           |       |
|-----------|-------|
| 7. c4×d5  | e6×d5 |
| 8. Lf1—d3 | 0—0   |
| 9. Sg1—e2 | b7—b6 |

Keine schlechte Idee, den gefährlichen weißen Läufer gegen den eigenen untätigen abzutauschen.

- |            |        |
|------------|--------|
| 10. 0—0    | Lc8—a6 |
| 11. Ld3×a6 | Sb8×a6 |
| 12. Lc1—b2 |        |

Ein merkwürdiges Feld für den Läufer. Weiß wollte wohl den Schwarzen, der mit gelegentlichem c3—c4 rechnen muß, zu c5—c4 ermuntern. Der Läufer kann nach späterem a3—a4 über a3 ins Spiel eingreifen — was auch (18 Züge später!) geschieht. Trotzdem war 12. Dd3 genauer.

- |         |        |
|---------|--------|
| 12. ... | Dd8—d7 |
|---------|--------|

Vorzuziehen war, den Springer über c7 nach e6 zu «zentralisieren».

- |           |  |
|-----------|--|
| 13. a3—a4 |  |
|-----------|--|

Weiß möchte vermeiden, daß 13. Dd3 mit Da4! beantwortet wird.

- |         |        |
|---------|--------|
| 13. ... | Tf8—e8 |
|---------|--------|

Hier empfahl sich 13. ... cd 14. cd Tfc8 und Spiel in der c-Linie.

- |            |       |
|------------|-------|
| 14. Dd1—d3 | c5—c4 |
|------------|-------|

Kommt dem Weißen entgegen. Aber Capablanca hat einen weitreichenden Plan gefaßt, der in der Eroberung des Bauern a4 gipfelt. Es gelingt ihm, den Plan durchzuführen, aber der Zeitverbrauch rächt sich.

- |            |        |
|------------|--------|
| 15. Dd3—c2 | Sa6—b8 |
| 16. Ta1—e1 |        |

Botwinnik konzentriert alle Kräfte auf den Vorstoß e3—e4 und überläßt den Ba4 seinem Schicksal. Noch genauer war 16. Sg3.

- |         |        |
|---------|--------|
| 16. ... | Sb8—c6 |
|---------|--------|

Eine Gegenmaßnahme bestand in 16. ... Sh5 17. Lc1 Sc6 18. f3 f5. Weiß setzt dann mit 19. h3 und 20. g4 fort.

- |            |        |
|------------|--------|
| 17. Se2—g3 | Sc6—a5 |
|------------|--------|

Schwarz läßt dem Gegner freie Hand, anstatt seine Absichten zu bekämpfen, z. B. mit 17. ... Se4 18. Sh1 f5 19. f3 Sf6 20. Sg3 Se7.

18. f2—f3            Sa5—b3            19. e3—e4!            Dd7×a4

Im gleichen Zeitpunkt haben beide ihr Ziel erreicht. Während Schwarz aber von seinem Bauern vorläufig nichts hat, erhält Weiß einen scharfen Angriff.

20. e4—e5                            Sf6—d7

21. Dc2—f2!

Sonst zieht Schwarz Sc5 und bringt seinen Springer rasch zur Verteidigung zurück.

21. ...                            g7—g6                            22. f3—f4                            f7—f5

Sonst wird f4—f5 zu stark; aber der Königsflügel erscheint arg geschwächt.

23. e5×f6 e. p.                            Sd7×f6

24. f4—f5!

Offnet die f-Linie, denn zu 24. ... g5 ist wegen 25. Te6 keine Zeit.

24. ...                            Te8×e1                            25. Tf1×e1                            Ta8—e8

Ob 25. ... Tf8 die Partie gehalten hätte, wie verschiedentlich behauptet wurde, muß nach einer Analyse von A. Fedorov (in 'Schachmaty', 1953) bezweifelt werden:

26. Df4! Da2 (Dd7 27. Te6 Sa5 28. La3 Tf7 29. Dg5) 27. fg! Db2: (27. ... hg 28. Dg5) 28. g7 Kg7: 29. Sf5+ Kh8 30. Dd6! und gewinnt.

26. Te1—e6!                            Te8×e6

Falls 26. ... Se4, so 27. Se4: de 28. fg. Der Versuch 26. ... Kf7 scheitert an 27.

Tf6: +! Kf6: 28. fg+ Kg6: 29. Df5+ Kg7 30. Sh5+ Kh6 31. h4 Tg8 32. g4 Dc6 33. La3 nebst Lf8+.

27. f5×e6                            Kg8—g7

28. Df2—f4!

Auch nach dem Turmtausch bleibt die volle Kraft des Angriffs erhalten. Weiß droht 29. Sf5+ gf 30. Dg5+ bzw. 29. ... Kg8 30. Dh6 gf 31. Dg5+. Die Dame eilt zurück, damit sie für diesen Fall auf f8 eingreifen kann.

28. ...                            Da4—e8

29. Df4—e5!

Bei Be6 ist eine Großmacht geworden, der mit dem weiteren Manöver 30. La3, 31. Dc7+, 32. Le7 und 33. Dd7 die Partie entscheiden soll.

29. ...                            De8—e7

30. Lb2—a3!!

Ein verblüffender Ablenkungszug, ein «Leberhaken», um in der Sprache der Boxer zu bleiben.

30. ...                            De7×a3

Oder 30. ... De8 31. Dc7+ Kg8 32. Le7 Sg4 33. Dd7 wie oben angedeutet.

31. Sg3—h5+!!

Und der K.o.-Schlag auf der anderen Seite! Botwinnik hat sehr weit gerechnet, denn er mußte auch erkennen, wie sein König den Dauerschachs entrinnt.

31. ...                            g6×h5

Oder 31. ... Kh6 32. Sf6: Dc1+ 33. Kf2 Dd2+ 34. Kg3 Dc3: + 35. Kh4 Dd4: + 36. Sg4+ und gewinnt.

32. De5—g5+                            Kg7—f8                            33. Dg5×f6+                            Kf8—g8

34. e6—e7                            Da3—c1+                            35. Kg1—f2                            Dc1—c2+

36. Kf2—g3                            Dc2—d3+                            37. Kg3—h4                            Dd3—e4+

38. Kh4×h5                            De4—e2+                            39. Kh5—h4                            De2—e4+

40. g2—g4                            De4—e1+                            41. Kh4—h5

Endlich in Sicherheit! Schwarz gab auf. Ein denkwürdiges Ringen, würdig der beiden großen Kontrahenten.

Schachklub Öhringen

Öhringen, 18. Juni 1947

Betr.: Aufnahme in  
den Sportverband,  
Sparte: Schach

An die  
Turn -u. Sportgemeinde  
Ö h r i n g e n

1. Nachdem die Sparte " Schach " im Landes-  
sportverband gebildet ist, bittet der Schach-  
klub Öhringen um Aufnahme in die Turn-u. Sport-  
gemeinde Öhringen, Sparte " Schach " .

Der Verein besteht z.Zt. aus 12 - 14  
Mitgliedern.

Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt  
zusammen:

*Albert*  
Sp. Leiter: *Kachel*

Schriftf.: *Rauch* *Früh* *Abg.* *24. 4. 47*

Kassier: *Aug. Müller* *25. 6. 47*

2. Gleichzeitig machen wir auf die Veranstaltung der Schachturniere Öhringen - Heil <sup>eilbronn</sup> und Hall - Heilbronn am Sonntag, den 13. Juli 1947 in Öhringen aufmerksam und bitten um rechtzeitige Bekanntmachung Ihres Pressereferenten in der Hohenloher Zeitung und im Sport-Kurier.

Sherbert Galobauer (Ry. Pymont 18  
 5.72.)

Gerhard Groß, Bldg. Pymont 25.10.13.

O. Geyer Öhringen

Otto Wankel Öhringen 11.10.21 Pymont

Hans Axel Müller in Bretzfeld 12.3.03.

\* Fritz Angermay Neuenstein

Helmut Meier Öhringen 31.10.21.1. Feb. 26

Alvis Bernersek Neuenstein 15.3.06.

Karl Brandel Öhringen Pymont

Josef Hanser Rappach 10.2.96.

Fritz Lueder Korbach 13.1.26.

Dr. Helmuth 4.11.05 Bldg. Pymont

2.2.95 Wankel Meier Öhringen Pymont  
 Otto Bacher Öhringen Pymont

15.5.12.



# Die Meistermannschaft - Eine Truppe von Individualisten

Es gibt sicher, außer der bereits erwähnten Jugendarbeit, noch eine ganze Reihe anderer Erklärungen dafür, die der TSG-Schachabteilung zu dem unerwarteten Aufschwung verholfen haben.

Wo doch mit Ausnahme von Romann Greschbach dieselbe Mannschaft vor 4 Jahren in der Kreisklasse die Runde mit 3 Niederlagen begann. Ein Jahr darauf gab es, nun schon mit Romann Greschbach, 3 Unentschieden vom Start weg. Als dann in der Spielrunde 1975/76 die erste Begegnung gewonnen wurde, meinte Dieter Bitzer: „Nun müßten wir nach dem Gesetz der Serie drei mal hintereinander gewinnen“. So kam es dann auch. Lediglich in der 4. Runde wurde gegen Angstgegner Bad Friedrichshall mit 5:3 verloren. Das sollte aber für lange Zeit die einzige Niederlage sein. Und da Erfolge Ansporn geben, ging es nun steil aufwärts. Nur gegen Neckargartach wurde 1976/1977 mit 4:4 ein Punkt abgegeben. Man weiß wirklich nicht, wem man in dieser Mannschaft mehr Bewunderung zollen soll: Der jugendlich unbekümmerten, und doch, auf Grund seiner theoretischen Kenntnisse, sicheren Spielweise eines Ulrich Kindtner. Dem abwartenden, auf einen Fehler seines Gegners lauerten Stil eines Helmut Schäfer. Der draufgängerischen Art eines Romann Greschbach, der bester Einzelspieler der Mannschaft war. Der berechnenden Art eines Wolfgang Zeilein, dessen Züge langjährige Spielpraxis erahnen lassen. Dem unberechenbaren Stil eines Dieter Bitzer oder dem wunderschönen Spielaufbau von Joachim Schmidt und Lothar Brosig.

All diese Eigenarten der einzelnen Spieler, verbunden mit einem gesunden Maß an Kampfgeist und persönlichem Ehrgeiz, führten die Mannschaft in die Landesliga.

Es ist eine Freude, dieser Truppe als Abteilungsleiter vorstehen zu dürfen. Möge dieser Trend noch lange anhalten.

## **Euer Abteilungsleiter**

Die TSG-Schachfreunde danken allen, die bei der Gestaltung der Festschrift mitgewirkt haben, sei es in Form von Werbung in diesem Heft, mit Geld- oder Sachspenden, oder durch Mitarbeit bei der Auswahl und Durchführung der Veranstaltungen.

Besonderen Dank erstatten wir Herrn Josef Grosz aus Ludwigsburg für den Entwurf des Titelblattes.

Es bleibt zu hoffen, daß die einzelnen Darbietungen den Zuspruch der Bevölkerung finden, zumal die zahlenmäßig kleine Abteilung einen Leistungsstand erreicht hat, der Anspruch auf Beachtung durch die Bevölkerung verdient.

Da zudem die einzelnen Veranstaltungen eintrittsfrei sind — eine freiwillige Spende wird allerdings dankend angenommen — hoffen die Schachfreunde, daß ihr Aufruf nicht vergebens ist. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß sich die Besucher äußerst ruhig verhalten, um die Akteure nicht zu stören.

Für das Verständnis und Entgegenkommen unserer Gäste danken

**Ihre  
Ohringer Schachfreunde**



## Unsere Jugend meint . . .

Viele Jugendliche stehen dem Schach sehr skeptisch gegenüber, und oft kann man das Argument hören, Schach sei langweilig. Doch da können wir nicht zustimmen. Es stimmt zwar, daß sich das Schachspiel oft mühsam und langwierig gestaltet und Turnierspiele von vier und mehr Stunden sind keine Seltenheit. Aber langweilig ist die Partie nur für einen Außenstehenden, der sich nicht näher mit der Partie befaßt hat. Die beiden Spieler jedoch sind von einer seltsamen Faszination erfaßt und können sich einfach nicht vom Brett losreißen. Noch nach Wochen wird eine schöne Partie diskutiert. Ein Grund für diese Faszination liegt in der Vielschichtigkeit des Schachspiels. Es müssen da taktische und strategische Überlegungen angestellt werden. Überlegungen über den Wert der Figuren, ihre räumliche Stellung auf dem Brett, und über den zeitlichen Aspekt, wie zum Beispiel, wer mit seinem Angriff schneller ist.

Schach stellt nicht nur Anforderungen an das rechnerische Vermögen eines Spielers, sondern auch an sein schöpferisches Denken, an seinen Ideenreichtum. Der beste Beweis hierfür ist, daß selbst der modernste Computer gegen jeden mittelmäßigen Spieler verlieren muß.

Auch das Argument, Schach biete keine Abwechslung, läßt sich leicht entkräften. In allen Schachvereinen kennt man außer dem normalen Schach noch Blitzschach, Vierschach und Freßschach, die sehr zur Unterhaltung und Auflockerung beitragen. Doch außerdem wird bei uns fast an jedem Spielabend ein Skat geklopft, und nicht selten trifft man sich zum Kegeln.

Dieses gute persönliche Verhältnis besteht aber nicht nur unter der Jugend, sondern auch zwischen Jugend und Erwachsenen. So wird zum Beispiel jeder wichtige Turniersieg auch gebührend gefeiert und das meist auf Kosten der älteren Mitglieder. Kein Wunder also, daß uns unser Verein immer mehr ans Herz wächst und jeder versucht, sein bestes für den Verein zu geben. Wir spielen Schach weil es uns Spaß macht.

Nur so ist es erklärlich, daß wir zweimal hintereinander den Aufstieg schafften. Unser gutes Verhältnis zueinander wirkt sich auch auf unser Auftreten gegenüber anderen Vereinen aus. Überall sind wir gern gesehen, da wir nicht stur auf die Regeln bestehen. Der Verlust einer Partie wird nicht gleich zur persönlichen Tragödie, denn wir hoffen, aus der Partie etwas zu lernen, um es nächstes Mal besser zu machen.

Man soll uns einen Verein nennen, in dem er gern sein wollte!

**Ulrich Kindtner, Joachim Schmidt**

**PUROLATOR-Filter — so wichtig wie Ihr Ölwechsel**



## BAHNHOF APOTHEKE

HANS MAST

ÖHRINGEN

Bahnhofstraße 25 - Telefon 85 84

**Allopathie - Homöopathie  
Tierarzneimittel**



Zweiradfachgeschäft, Kinderwagen  
Rep.-Werkstatt, Kleinbusse

CHRISTIAN LANG · INH. DIETER

**caule**

ÖHRINGEN TEL. (07941) 7676  
Bismarckstraße 9

**hohenloher**

Planung und Einrichtung  
für Schule · Labor · Verwaltung

Hohenloher Schulmöbelfabrik Schaffitzel · Postfach 1360 · 7110 Öhringen

«  
**Dürr**  
**autohaus**



Rolf Dürr  
Berliner Straße 13  
7110 Öhringen  
Tel. 07941 / 77 11

Ob neu oder gebraucht – Ihr Partner, wenn es um's Auto geht

# Dank und Anerkennung den Gründern der Schachabteilung

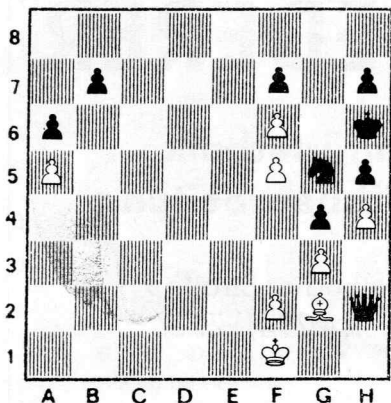
Wenn wir das 30jährige Jubiläum der Abteilung feiern, dann wollen wir auch jene Männer nicht vergessen, denen wir es zu verdanken haben, daß wir heute in Öhringen unseren geliebten Schachsport betreiben können. Es ist heute kaum noch vorstellbar, welch widrige Umstände man in Kauf nehmen mußte, um seinem Hobby fröhnen zu können. Nicht nur, daß grundsätzlich zu den Auswärtsspielen mit dem Zug gefahren werden mußte, zum Teil gehörten auch noch längere Fußmärsche dazu. Vesper oder Essen gab es, wenn überhaupt, nur gegen Essenmarken. Überdies hinaus war man meist, wegen der schlechten Verbindungen, bis zum späten Sonntagabend unterwegs. Vom Spielbetrieb her ging auch längst nicht alles so reibungslos ab wie es heute der Fall ist. Es gab keine, oder nur vereinzelt, Schachuhren, folglich auch keine Zeitkontrolle. Auch gab es noch keine allgemein gültige Schachregeln. Man war mehr oder weniger auf gegenseitige Fairneß angewiesen.

Trotz dieses Wissens um diese vielen Unannehmlichkeiten, die auf sie warteten, nahmen ein gutes Dutzend Schachfreunde das Risiko auf sich und gründeten aus Liebe zu ihrem Sport die Schachabteilung.

Mit Dr. Axel Müller und Gerhard Groß gehören zwei von ihnen noch heute der Abteilung an, während sich August Müller, Albert Kachelek, Alois Bernovsek, Josef Hauser und Wilhelm Wagner altershalber bzw. aus gesundheitlichen Gründen vom aktiven Spiel zurückgezogen haben. Für diese Eure Pionierarbeit im Dienste der Abteilung, sei Euch im Namen der Schachfreunde der herzlichste Dank der Abteilung ausgesprochen.

Abteilungsleiter  
**Andreas Herzog**

## Nr. 5 Das Unikum



Dr. Perlis bereicherte hier die Schachliteratur um ein nicht bald zu übertreffendes Unikum.

Schwarz zog  $Sh3$ , auf  $L \times Sh3$  nebst  $D \times Lh3+$  — sagte Schwarz zu Dr. Perlis: „Na, Sie geben wohl auf?“ Was antwortete Dr. Perlis?

**FOTOHAUS**

**LUSSEM**



**FOTOHAUS**



**FOTOSTUDIO**

salomo

Öhringen · Bahnhofstrasse



Ihr Fachmann  
für Sanitärfragen

**HANS  
DEDERER**

**Sanitärtechnik  
Blechbearbeitung**

**ÖHRINGEN**

Pfedelbacher Straße 9  
Telefon (07941) 7236

# Zielstrebige Jugendarbeit – der Grundstein zum Erfolg

Verfolgt man in dem nun 30jährigen Bestehen der Abteilung die Leistungen der Mannschaften, so ist unschwer festzustellen, daß sie eng mit den Leistungen der Jugend verbunden sind. Es gab reihenweise talentierte Jugendspieler, die aus beruflichen Gründen die Abteilung verlassen haben und an deren Namen sich die ältere Schachfreunde noch mit Wehmut erinnern. Stellvertretend für viele andere seien hier nur erwähnt: Götz Örtel, Hartmut Geisel, Rainer Klink, Dieter Kehl, Roland Pfister, Roland Wagner, Gert Achauer, Peter Jokisch, Erich Joos, Klaus-Peter Stingl und Andreas Kleinhans.

Mit Dieter Bitzer und Wolfgang Zeilein hielten jedoch zwei Spieler von Jugend an der Abteilung die Treue. Eben diese Beiden begannen Ende der 60er Jahre im Bahnhof an jedem Samstag nachmittag am Demonstrationsbrett Übungsstunden für Schüler und Jugendliche einzuführen. Noch ahnte man nicht, daß diese Arbeit acht Jahre später einen überreichen Früchtesegen bringen würde. Wohl traf der Wegzug von Dr. Klink nach Überlingen, und nach ihm der Abgang der oben erwähnten, die Abteilung noch einmal hart, aber in der Zwischenzeit hatten sich mit Helmut Schäfer, Klaus Herzog, Ulrich Kindtner, Joachim Schmidt, Lothar Brosig, Ulrich Gramm, Uwe Frank, Michael Brosig, und zwei Jahre später Dieter Geist und Dietmar Teller zu den in der Rose stattfindenden Übungsstunden eingefunden. Schon bald schälten sich mit Helmut Schäfer und Ulrich Kindtner die heutigen Aushängeschilder der Schachabteilung aus diesem Kreis heraus. Außer diesen beiden gehören noch weitere 6 Jugendliche dem Stamm der beiden Mannschaften an.

Im Verein mit diesen jungen Talenten und ihren Betreuern stießen neben den zum alten Stamm gehörenden Gerhard Groß, Werner Köhler, Adam Heumann, Rudolf Schröder, Otto Eckstein und Andreas Herzog mit Wilfried Krause, Roman Greschbach und Hans-Joachim Bock drei weitere wertvolle Mitglieder zur Abteilung.

Nach dem Erringen der Meisterschaft in der Kreisklasse im Spieljahr 1975/76 und dem damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksklasse hoffte man wenigstens, die Klasse halten zu können.

Die Erwartungen wurden aber bei weitem übertroffen. Mit 13 : 1 Punkten wurde man überlegen Meister. Nicht einmal die kühnsten Optimisten haben mit einem so grandiosen Siegeszug gerechnet. Auch wenn sich die nun erreichte Landesliga als eine Nummer zu groß erweisen sollte, so wird doch das Jahr 1977 in die Geschichte der Abteilung eingehen.

Das Vertrauen in die Mannschaft ist groß. So laßt uns nach dem Motto „Durch Aufgeben wurde noch nie ein Spiel gewonnen“ an diese schwere Hürde herangehen!

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause

# Öffentliche Bausparkasse

Bezirksleiter: HANS HAAG  
Öhringen, Poststraße 83 · Tel. 81 46 + (07947) 3 62

Energie und Geld sparen mit **PUROLATOR**®-Luftfilter

Seit über 50 Jahren bekannt für gute Weine!



Hohenlohesche Weingroßhandlung  
Sekt und Spirituosen

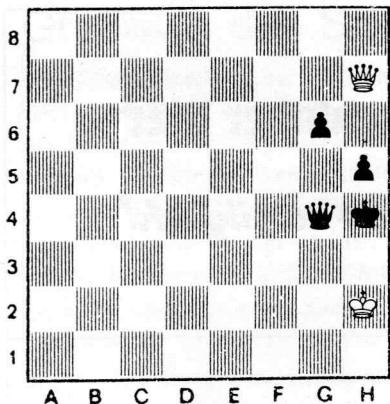
## Ernst Mürdter

Öhringen

Bismarckstraße 13

Fernruf 2506

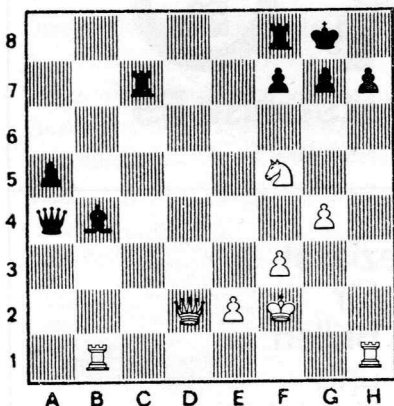
**PUROLATOR**®-Luftfilter sparen Kraftstoff



### Nr. 6

**Durch Aufgeben hat noch nie jemand eine Partie gewonnen!**

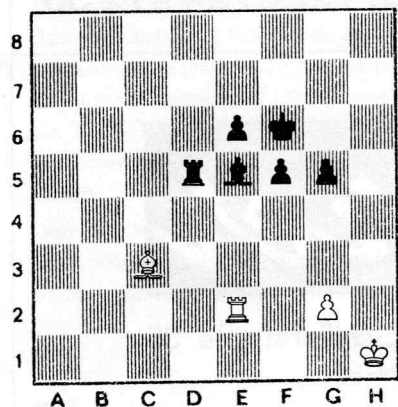
Wie nützt weiß die eingeklemmte Lage des schwarzen König's aus?



### Nr. 7

**Wenn man einen guten Zug sieht, soll man sich auf die Hände setzen!!!**

Schwarz hat soeben Le7—b4 gezogen und hoffte auf 1. Dd4, weil er die weiße Dame in einer Mausefalle zu fangen dachte. Sehr zu seiner Befriedigung spielte Weiß tatsächlich 1. Dd4!!, und Schwarz à tempo 1. ... Lc5?!, doch war er nun der betrogene Betrüger: 2. Dc5:!! Tc5: 3. Se7+ Kh8 4. Th7:t! Kh7: 5. Th1+, und Schwarz gab auf. Ein gelungener Schuß!



### Nr. 8

**Ein alter berühmter Partietschluß galt bisher als Urbild für viele Nachfolger in bezug auf das Fesselungsthema.**

Weiß gewann, indem er den Gegner in eine latente Fesselung brachte, aus der dieser (wenigstens nach bisheriger allgemeiner Auffassung) nicht mehr heil herauskommen konnte: 1. Te5:!! Te5: 2. g3! f4 (auch g4 ist nicht besser) 3. g4!, und Schwarz muß schließlich den Turm fahren lassen, wonach Weiß natürlich leicht gewinnt.

37 Jahre später kam ein Ungläubiger aus Schweden. Was hat er gefunden? Hatten Lasker, Tarrasch, Nimzowitsch, Alechin usw. tatsächlich etwas übersehen?





**Hohenloher Bier**

*immer vorzüglich!*

**Frank**



**711 ÖHRINGEN · Poststraße 59**

  
**brillen  
Götz**

Spezialist  
für  
Brillen  
und  
Kontaktlinsen

**7110 Öhringen, Poststr. 65, Tel. 07941/72 30**

ELEKTRO

**Lederer**

7110 Öhringen - Schillerstraße 55  
Telefon 07941/3094-95

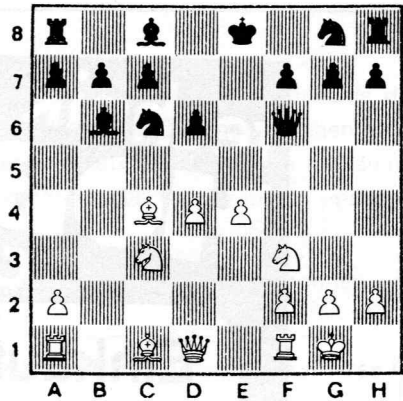
## Nr. 9

### Morphy und die vorwitzige Dame

Paris, 1863

Schwarz: A. de Rivière

1. e4, e5 2. Sf3, Sc6 3. Lc4, Lc5 4. b4, Lb4:  
5. c3, Lc5 6. 0—0, d6 7. de, ed4 8. cd4, Lb6  
9. Sc3, Df6 (in 23 Zügen 10 Damenzüge! Eine ewige Wauwig für die Nachwelt) 10. Sd5, Dg6 11. Sf4, Df6 12. e5, de5 13. de5, Df5 14. e6, f6 (nach 14. ... fe6 usw. bekommt der weiße Springer eine dominierende Stellung auf e6) 15. Sh4, Dc5 16. Le3, Dg5 (die Dame darf die fünfte Reihe nicht verlassen wegen 17. Dd1—h5† usw.) 17. Sf3, Da5 18. Lb6:, Db6: 19. Sd5, Da5 20. Sd2!, Sd4 (es drohte 21. Sb3, Da3 22. Sc7† usw.) 21. Sb3, Sb3: 22. ab3, Dc5 23. Dh5†, Kd8 24. Td1. Aufgegeben.



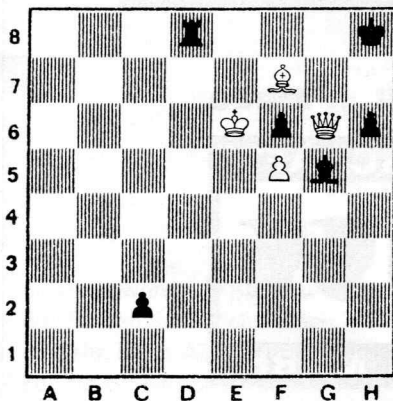
### Stellung nach dem 9. Zug v. Schwarz

Eine hübsche, sehr wenig bekannte Miniaturpartie von Morphy aus der von Maroczy kommentierten Partiensammlung (1925)

## Nr. 10

### Der unscheinbare Bauern-Riese

Weiß am Zuge sucht eine Rettung! Kann er das drohende C1D abwenden?



In seiner Not erinnert er sich an den „armen“ blockierten Bauern auf f5. Weiß findet den Ausweg und setzt auf verblüffende Weise matt. Wie geht das zu?

**technik**  
**HOBBY**  
**center** Öhringen  
Hirschgasse  
Tel. 8165

## **Einkaufs-Paradies**

für Handwerker und Heimwerker

**Elektro-Werkzeuge**  
**Electronic-Bausätze**  
**Technische Ersatzteile**

Schöne Beleuchtungskörper  
Beleuchtungskörper-Bausätze  
Beleuchtungskörper-Ersatzteile

**Kommen Sie zu uns, ansehen kostet nichts**

# **Axel Bohnet**

**ÖHRINGEN · HIRSCHGASSE · TEL. 8165**

**Partner für Textil + Mode**

**IHRE FACHGESCHÄFTE**

# **grass**

**ÖHRINGEN AM MARKT**

# Schach - ein Vergleich zu anderen Sportarten

Wie jeder Anhänger einer bestimmten Interessengemeinschaft, so wird auch ein Schachspieler versuchen, für seinen Sport zu werben. Er wird es — im Vergleich mit einem Ballsportler — allerdings sehr schwer haben, einen Laien von seinem Sport überzeugen zu können. Das setzt aber voraus, zu wissen, worum es geht. Natürlich reicht der Mattbegriff allein nicht aus. Darin liegt aber das Problem, denn jemanden vom Schachspiel überzeugen wollen, heißt soviel, wie ihm das Spielen beizubringen. Das dürfte wohl der entscheidende Unterschied zwischen Schach und anderen Sportarten sein. Man kann nicht Schach-Fan sein, ohne selbst spielen zu können.

Obwohl auf der einen Seite die Schachverbände zahlenmäßig die kleinsten sind — mit Ausnahme der UdSSR — weist doch kein anderer Sport eine so reichhaltige Literatur auf. Das ist aber wiederum darin begründet, daß zum Rüstzeug eines Turnier-Schachspielers einige einschlägige Sachbücher gehören. Die wenigsten Nicht-Schachspieler werden wissen, daß der Schachsport erheblich mehr an Zeitaufwand erfordert als irgend ein anderer Sport. Allerdings muß gerechterweise gesagt werden, daß man weder an einen Ort oder an Zeit noch an ein Schachbrett gebunden ist. Aus diesem Grunde wird ein passionierter Schachspieler niemals Langeweile verspüren. Er kann jede freie Minute mit seinem Hobby ausfüllen. Es ist kaum vorstellbar, daß eine andere Art von Freizeitgestaltung einen nachhaltigeren Eindruck hinterlassen kann, als eine gut gespielte Schachpartie. Schon allein das Nachspielen von Partien bekannter Spieler erfüllt einen Schachspieler mit Genugtuung. Auch aus diesem Grunde ist das Schachspiel mit keiner anderen Sportart zu vergleichen, ganz zu schweigen vom geistigen Wert. Nicht umsonst spricht man beim Schachspiel vom „Königlichen Spiel“.

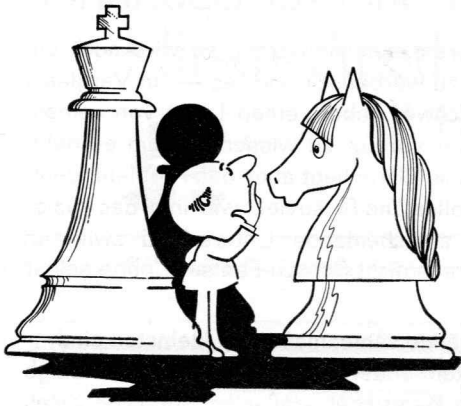
Es wäre zu wünschen, daß sich zu den Spielabenden, die jeden Freitag ab 18 Uhr im Gasthaus „Sattler“ stattfinden, mehr Schüler und Jugendliche einfinden würden. Grundsätzlich sind keine Vorkenntnisse verlangt. Erfahrene Turnierspieler stehen jederzeit zur Verfügung, um den Neulingen den Start so leicht wie möglich zu machen.

Auf regen Besuch der Spielabende freuen sich

**die Öhringer Schachfreunde**

## Schachlokale

1946—1948: Bei Witwe Hauber, Bahnhofstraße; 1949—1957: Gasthaus zur Krone; 1958—1959: Gasthaus zur Rose; 1960—1961: Gasthaus zur Krone; 1962: Gasthaus zur Rose; 1963—1970: Gasthaus zum Löwen; 1975—1976: Gasthaus zur Rose und seit 1977: Gasthaus Sattler.



## Der Zug, auf den es ankommt

Setzen Sie auf uns, wenn Sie eine schwierige Partie gewinnen wollen. Wir haben in allen Geldangelegenheiten den klaren Blick und eine sichere Hand.



# VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

*Kommen  
Sie mit Ihren  
Wünschen  
zu uns!*

**wir  
beraten  
Sie!**



natürlich beraten wir Sie  
in Ihrem Heim.

**Tapeten  
Farben  
Gardinen  
Teppich-  
böden**



**h. moser**

**öhringen  
bahnhofstraße**

## Ein Wort in eigener Sache

Im Zuge der Werbeaktion für diese Festschrift wurde von einem Geschäftsmann eine Äußerung gemacht, die nicht unwidersprochen bleiben kann.

Den Schachfreunden ist bekannt, daß ein früheres Mitglied der Abteilung in punkto Freilandschach einige Öhringer Geschäftsleute angegangen hat und sich dabei nicht gerade mit Ruhm bekleckert hat.

Die Schachabteilung legt Wert auf die Feststellung, daß jenes Mitglied weder im Auftrag der Abteilung gehandelt hat, noch wußte irgendjemand von der Abteilungsleitung Bescheid.

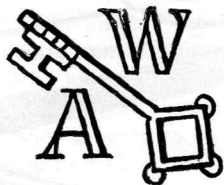


### **HANS BRAUN**

**Blechbearbeitung, Sanitäre Anlagen,  
Wasseraufbereitung, Propangasanlagen,  
Entkalkungen, Kundendienst**

**7110 ÖHRINGEN**

Poststraße 5, Telefon 81 73



## **WEYGANG-ZINN**

*Das Geschenk von bleibendem Wert*

ÖHRINGEN - Am Römerwall - Tel. 07941/24 41



Unser Waschgerät  
des Jahres:

# Der Wasch-Bosch V471✿



Sie sollten nicht versäumen,  
sich die vielen Vorzüge  
dieses außergewöhnlichen  
Wasch-Vollautomaten  
einmal ausführlich erklären  
zu lassen.

Besuchen Sie  
unser Küchenstudio

- Auswahl und Preise  
überzeugen -

✿ Qualität  
aus gutem Hause



**SCHMIDT**  
ELEKTROHAUS · 7110 ÖHRINGEN · TEL. 25 25

# Schachchecke

aus dem „Main-Echo“ Aschaffenburg

**Die entscheidende Partie von Biel:** In der vorletzten Runde hatte Tabellenführer Hübner, der nur noch durch Larsen, wenn dieser eine Hängepartie gewann, eingeholt werden konnte, gegen Exweltmeister Petrosjan zu spielen, der einen Punkt zurücklag. Hübner wäre im Falle eines Sieges praktisch Turnierge winner gewesen.

**Weiß:** Hübner. **Schwarz:** Petrosjan. 1.Sf3 g6 2.e4 Lg7 3.d4 d6 4.Lc4 e6 5.Lb3 Se7 6.0-0 0-0 7.c3 b6. Die Partieanlage zeigt, daß beide Gegner aufs Ganze gehen. 8.Sbd2 Sbc6 9.Te1 Sa5 10.Lc2 c5 11.Sf1 Sac6 12.Le3 Dc7 13.Tc1 e5 14.h3 Sd8 15.S3h2 Lb7 16.Sg3 ed4 17.cd4 Se6 18.Lb3 d5 19.e5 Sc6 20.Sg4 Tfd8 21.cd5 bc5 22.L:c5 S:c5 23.T:c5 De7. Aus dem Eröffnungskampf ist Weiß als Sieger hervorgegangen. 24.Dc1 Tac8. Der e-Bauer war weder mit dem Läufer (T:c6) noch mit dem Springer (Te7) zu nehmen. 25.Sf6+ Kh8. Auch auf f6 war der Bauer nicht zurückzugewinnen. 26.S:d5 Df8 27.De3 S:e5 28.T:c8 T:c8 29.D:a7 L:d5 30.L:d5 Db4 31.Te2 f5 32.Db7 Tc1+ 33.Kh2 Df8 34.f4 Sd3 35.Db5. Nun hat Weiß nicht nur zwei gesunde verbundene Mehrbauern, sondern er bedroht den Springer und die Dame des Gegners. Außerdem hatte er noch zehn und Schwarz nur fünf Minuten Restbedenkzeit für die letzten fünf Züge. Aber der listige Armenier findet einen letzten Schwindel: 35. Db5 Ld4! Nun ist natürlich Te8 wegen Lg1+ nebst Sf2 matt verboten und das Nehmen des Springers beläßt Weiß auch »nur« seine Mehrbauern. Das Beste war zwar Sh5, aber auch der zweitbeste Zug löst das unerwartete Problem einwandfrei: 36.Sh1 Dd6. Tausende von Zuschauern sahen nun das vierzügige Matt mit De8+ Kg7 Te7+ Kh6 (oder Kf6 Df7 matt) Df8+ Kh5 Th7 matt, aber obwohl er noch fünf volle Minuten Bedenkzeit hatte, machte Weiß den schrecklichsten Fehler, der im ganzen Interzonturnier gemacht wurde, nämlich 37.g3??S:f4. Damit beseitigt Schwarz den zum Matt nötigen Bauern. 38.De8+ (zu spät) Kg7 39.Te7+ Kh6 40.Sf2 L:f2 41.T:h7 Kg5. Beim Nehmen des Turmes würde Dg8+, Dh8+ und Dh4 mattsetzen, aber nach Kg5 gab Weiß kopfschüttelnd auf. So verschleuderte in unvorstellbarer Weise der deutsche Großmeister seinen Turniersieg. Nach Erledigung aller Hängepartien vor der letzten Runde ergab sich, daß es theoretisch möglich gewesen wäre,

daß 7 Spieler mit 12 Punkten punktgleich die Spitze erreicht hätten. Dazu wäre aber ein Sieg Hübners über Larsen nötig gewesen. Der Erste, der 12 Punkte erreichte, war Tal, dann der Ungar Portisch, der die drei letzten Partien im Endspurt gewonnen hatte. Dann gab Hübner remis, so daß Larsen mit 12,5 alleiniger Erster wurde. Aber selbst Hübner schied aus dem Kreis der Kandidaten aus, eine Folge der Tragödie gegen Petrosjan. Auch Großmeister machen Fehler und haben Nerven, aber ein Fehler wie g2-g3? dürfte in einer entscheidenden Partie ohne Zeitnot wohl einmalig sein, denn vier Züge in fünf Minuten sind keine Zeitnot für Großmeister.

Das **Schachfestival in Biel** endete mit einem wohlgelungenen Bankett mit Folklore usw. Einige Stunden vorher hatte der Präsident des Weltschachbundes in einer Pressekonferenz über den inoffiziellen Kampf zwischen Weltmeister Karpow und seinem Vorgänger Bobby Fischer Bericht erstattet. Im daneben laufenden Meisterturnier erreichten nur der Jugoslawe Govedarica und der Däne Holm, gegen den Dr. Meyer in der 4. Runde verloren hatte, 8,5 Punkte aus elf Runden Schweizer System. Der beste Deutsche kam mit Fahnschmidt auf den 7. Rang, aber immerhin mit Großmeister Panno punktgleich. Dr. Meyer sackte nach Niederlagen gegen Terzic (Jugoslawien) und JM Czernak (Israel) weiter ab, rangierte zum Schluß aber immer noch drei Plätze vor dem derzeitigen Meister von Österreich, Hölzl. Aber auch im Hauptturnier und im Allgemeinen Turnier wurde gut gespielt. Folgende Partie aus dem Hauptturnier als Beispiel:

**Weiß:** Bitzer (Deutschland). **Schwarz:** Leuzinger (Schweiz). 1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 de4. Und nun mischt der Weiße die französische Verteidigung in geschickter Weise mit dem Blackmar-Diemer-Gambit. Der Versuch ist nachahmenswert. 5.f3! ?ef3 6.S:f3 Le7 7.Ld3 Sbd7 8.0-0 0-0 9.De1 b6 10.Se2 Lb7 11.Sf4 c5 12.Dh4 g6. Wohl erzwungen; der weiße Stellungsvorteil wiegt den Bauern mehr als auf. 13.Tae1 Te8. Jetzt entlädt sich das Gewitter, nachdem sich alle weißen Figuren konzentriert haben. 14.T:e6 fe6 15.S:e6 Dc8 16.L:g6 hg6 17.Dh6 Lf8 18.D:g6+ Kh8 19.Se5 Te7 20.T:f6 S:e5 21.T:f8+ D:f8 22.Lf6+ Tg7 23.L:g7+ Kg8 24.L:e5+. Aufgegeben. Eine scheinige Angriffspartie.

# Auflösung der Schachprobleme

## Seite 14 Nr. 1

Indem man den weißen Turm opfert! 1. Kb1!! Th8 (1. ... Kg7 2. Th6!!) 2. Tf8 (2. Th6† K×h6 und gewinnt 3. Kc1 Kg5 4. Kd1 Th2! nebst T×g2) 2. ... T×f8 3. Kc1 Tf6 4. Kd1 Th6 5. Ke2 Th2 6. Kf1 Th1† 7. Ke2 Tg1 oder c1 patt.

## Seite 14 Nr. 2

1. h7†! (1) Kh8! 2. Lg7†! (2) K×h7 3. La1†! (3) Kg6 4. T×c6† Kh5 5. Kb2! (4) h1D (5) 6. Th6† K×h6 patt, dank der freiwilligen Einschließung des weißen Läufers.

### Anmerkungen:

- Und nicht 1. K×b1? h1D† 2. Kc2 Dg2† 3. Kc1 Df1† 4. Kc2 De2† 5. Kc1 De3† 6. Kc2 (6. Kb2 Dc3† 7. Ka2 Dc2†) 6. ... Dc3† 7. Kd1 D×b3† und gewinnt.
- Und nicht 2. Ld6? h1D† 3. Kb2 Dg2† 4. K×b1 De4† und gewinnt durch Nehmen des Läufers.
- Und nicht 3. Le5†? Kg6 4. T×c6† Kh5 5. K×b1 h1D† 6. Tc1 Df3 und gewinnt.  
Wenn 7. Kb2 a4! 8. B×B Da3† 9. Kb1 (9. Kc2 b3† 10. Kd2! Da2† 11. K~ b2) 9. ... Db3† 10. Ka1 D×a4† 11. Kb1 Db3† 12. Ka1 Da3† 13. Kb1 b3 14. Th1† (14. ... Kg4 15. Th2 Da7 16. Td2 De3 17. Kc1 Kf3 und gewinnt.  
Wenn 7. Ka2 Df2† 8. Ka1 (8. Kb1 De3 9. Kb2 a4) 8. ... De3 9. Tb1 Dd2 10. Tb2 Dc1† 11. Ka2 Kg6 12. Lb8 Kf7 13. Ld6 Ke6 14. Lb8 Kd5 15. Le5 Kc6 16. Lb8 Kb5 17. Ld6! Dd1! 18. Le5 a4! 19. B×B† K×B 20. Th2 Dc1 21. Tb2 b3† 22. T×b3 Dc4 und gewinnt.
- Droht 6. Tc1.
- Wenn 5. ... Lc2 6. Tc8!  
Oder wenn 5. ... Le4 6. Tc1 Kg4 7. Ka2 K×f4 8. Ld4 Kg3 9. Lb6 f4 10. L×a5 f3 11. L×b4 remis.

## Seite 15 Nr. 3

1. Kh8! und es gelingt dem weißen König, auf das Nehmen seines Bauern nach c2 zu gehen. Und nicht 1. Kf8? Kf6! 2. Ke8 oder g8 Ke5 und gewinnt.

Wenn die Könige sich in senkrechter Nahopposition befinden, wie zum Beispiel w. Kf8 s. Kf6, dann verliert der weiße König im An- und Nachzuge, wenn er in dem Dreieck f8— a3—a8 ist.

## Seite 15 Nr. 4

Er hätte gewinnen können durch 1. Ke6! Kc3 2. Kd5! nebst Kc6, Kb7 und K×a7. Er zog aber 1. Ke7?, und Kc3! machte remis; 2. Kd6 Kd4 3. Pc6 Ke5 4. Kb7 Kd6 5. K×a7 Kc7 remis.

## Seite 25 Nr. 5

Dr. Perlis zog Kg1 und antwortete: „Tut mir leid, aber ich kann nicht aufgeben, weil Sie matt werden.“

## Seite 29 Nr. 6

Indem er auf das ewige Schach verzichtet und gewinnt. Sehen Sie wie einfach das ist. 1. De7† Dg5. Wenn 1. ... g5, so 2. De1† 2. De4† Dg4 3. De3!! Zugzwang für Schwarz, der nur zwischen Matt und Damenverlust zu wählen hat. Ein seltener Fund!

## Seite 29 Nr. 8

Schwarz kann auf Lehrbucheife Art remis halten.

Dies fand 1963, also nach 37 Jahren!, der schwedische Schachfreund A. Tapper (Upsala) heraus; er spielt nämlich auf 1. Te5: Te5: 2. g3 einfach 2. ... Kg6!! 3. Le5: Kh5!! und Weiß ist nicht in der Lage, Kg4 samt f5—f4 zu verhindern, wonach der letzte weiße Bauer verschwindet. Dies war seinerzeit sogar den großen Meistern Dr. Tarrasch und Nimzowitsch (der die Position in sein Lehrbuch „Mein System“ aufnahm) und später vielen „Nachdruckern“ entgangen.

## Seite 31 Nr. 10

Zu Lf8 und Kf7 hat weiß keine Zeit, da ihm die neue Dame in die Parade fährt. Aber 1. Lg8 T×Lg8 2. Kf7 T×Dg6 3. f×Tg6 mit anschließendem Matt, das geht.

## Abteilungsleiter

1947—1948: Kachelek, Albert; 1949—1955: Rauch, Fritz; 1956—1957: Müller, Axel Dr.; 1958—1961: Hagen, Karl-Heinz; 1962—1963: Kehl, Dieter; 1964—1966: Klose, Hans-Hermann Dr.; 1967: Klink, Siegfried Dr. und seit 1968: Herzog, Andreas.

## Liebe Schachfreunde!

Stargast der Jubiläumsveranstaltungen wird ohne Zweifel Herr Gedeon Barcza aus Ungarn sein. Herr Barcza wird am Samstag, dem 14. Mai um 13.00 Uhr im Gasthaus „Sattler“ am Marktplatz einen Vortrag am Demonstrationsbrett halten. Teilnehmer am Vortrag werden die 40 bis 50 besten Schüler und Jugendliche des Schachbezirks Unterland—Ludwigsburg sein. Am Sonntag vormittag folgt eine Simultanvorstellung unseres Gastes aus Budapest an 30 bis 40 Brettern. Teilnehmer sind die maximal 40 Ersten in der Reihenfolge der Anmeldung. Die Startgebühren betragen 15,— DM.

Anschließend einige Referenzen unseres Gastes:



### **Gedeon Barcza / Ungarn**

Geboren am 21. August 1911

Acht mal Landesmeister von Ungarn

Acht mal Mitglied der Ungarischen Olympiamannschaft

Sieger in den Zonenturnieren in San Benedetto del Tronto 1957, Budapest 1961 und in Muttentz 1971

3. Rang Int. Turnier von Leningrad 1967

Großmeister seit 1954

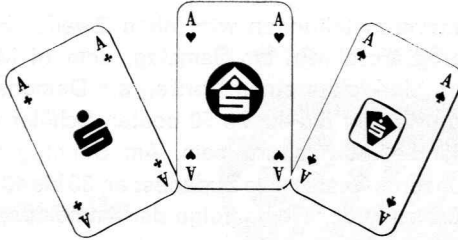
Verfasser von 8 Büchern und zahlreichen Artikeln in verschiedenen Zeitschriften

Herzlichen Glückwunsch  
zum Jubiläum.  
Viel Erfolg für die Zukunft.



# Trümpfe

die immer stechen!



Wenn's um Geld geht...

## Kreissparkasse

Der gute Rat bei der Geldanlage fängt nicht erst bei großen Beträgen an. Auch aus wenig Geld macht unser Anlageberater das Beste für Sie. Kommen Sie zu uns. Wir sind überall in Ihrer Nähe!



Beim Bausparen Immer...

## Öffentliche Bausparkasse

Ein Bausparvertrag bei der Öffentlichen Bausparkasse bringt Ihnen eindeutige Vorteile. Durch die enge Verbindung Bausparkasse-Sparkasse lassen sich alle Probleme der Wohnbaufinanzierung leichter lösen.



Eine stets sichere Sache...

## Sparkassen-Versicherung

Geld... Vermögen... Sachwerte... und Versicherung! Das gehört zusammen: Versicherungen sichern das Erworben, schützen die Familie, sorgen für den Ruhestand. Fragen Sie uns oder Ihre Sparkasse!

## Sparkasse Hohenlohekreis

Geschäftsstellen in allen Städten und Gemeinden des Kreises

feuerzeuge +

kugelschreiber +

lederwaren +

und vieles mehr . . . +

Erfreuen  
Sie  
Ihre Kunden  
mit einem netten  
**Werbegeschenk**

Unser wohl sortiertes Programm  
wird auch Sie überzeugen!

Ein Besuch in unseren  
Ausstellungsräumen  
lohnt sich bestimmt!

einkaufstaschen +

reisetaschen +

spielwaren +

taschenmesser +

meterstaebe +



7110 Öhringen · Postfach 1449

Tel. 07941/20 11 · Telex 74479 kehl-d

geschenkartikel aus holz - und kunststoff +